KLIMASCHUTZSTRATEGIE EKvW

Foto: Corinna Tyrell, Everswinkel

EINE PRÄSENTATION VON
Simone Hüttenberend

KIRCHE+KLIMA

Institut für Kirche und Gesellschaft
Evangelische Kirche von Westfalen

In diesem Vortrag möchte ich Sie ganz kurz in die Inhalte des Bilanz- und Impulspapiers „EKvW klimaneutral 2040“ einführen
Das Papier ist im IKG in Zusammenarbeit mit dem LKA und auf Grundlage des Expertengutachten zur Aktualisierung und Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes EKvW 2020 entstanden. Das Gutachten wurden vom Ingenieurbüro e&u erstellt, es beinhaltet eine CO2-Bilanz und Maßnahmenvorschläge zur Erreichung der Klimaneutralität im Jahr 2040.

Dieser Vortrag beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der Klimaschutzstrategie der EKvW

KLIMASCHUTZ EKvW

„ Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts ist ein Fingerzeig für einen neuen Generationenvertrag, der Schluss macht mit der Kurzatmigkeit unserer Lebensentwürfe und unseres Wirtschaftens.“

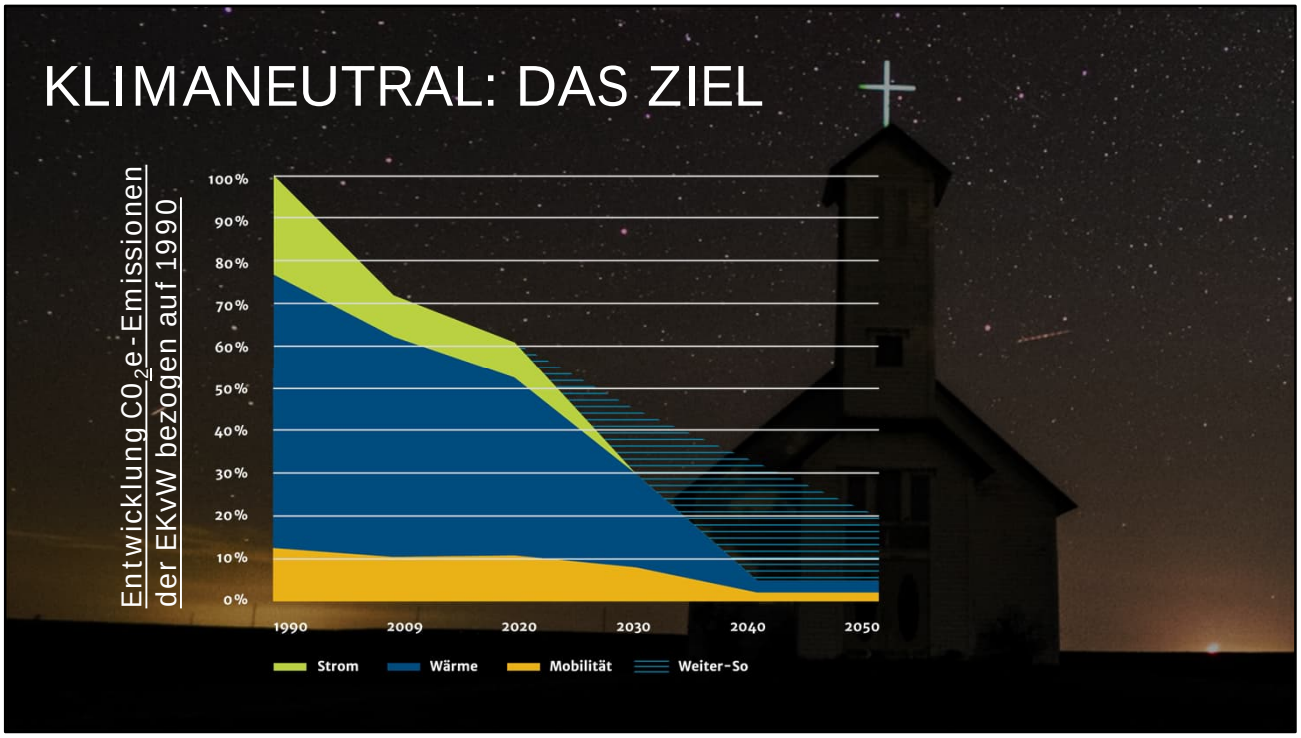
Präses Annette Kurschus, Landessynode 2021

KIRCHE+KLIMA Institut für Kirche und Gesellschaft Evangelische Kirche von Westfalen

- Wir sind an einem Punkt angelangt, an dem sich nicht mehr die Frage stellt, ob Klimaschutz notwendig ist und ob wir bereit sind, unsere Lebensentwürfe und unser Wirtschaften umzustellen.
- Wir sind an einem Punkt, an dem wir längst begriffen haben, Dass wir aus Verantwortung gegenüber unserer Erde, unseren Kindern und unserem Gott

die brennenden Fragen des Klimaschutzes einfach nicht ignorieren können.

- Die einzige Frage, die sich uns stellt, ist wie wir uns dieser Verantwortung stellen möchten:
- Auch ohne unseren leidenden Planeten zu bemühen, ist die Herausforderung Generationenvertrag keine neue Aufgabe für Kirche. Schon die Freiburger Studie hat uns erste Hausaufgaben dazu aufgegeben.
- aufgrund Mitglieder- und Kirchensteuerschwund müssen wir uns ohnehin Gedanken zu einer verantwortungsvollen Nutzung knapper werdenden Ressourcen machen
- Bei beiden Entwicklungen spielt der Aufbau unserer Gemeinden und der Gebäude, die wir nutzen, eine sehr entscheidende Rolle



Das Flächendiagramm zeigt den Pfad zur klimaneutralität in unserer Landeskirche an.
Es zeigt die Entwicklung der THG-Emissionen bezogen auf das Jahr 1990

- 1. Bilanzierung 2009
- 2. Bilanzierung 2019
- Ursprüngliches Ziel 80% Reduzierung bis 2050
- Neues Ziel 70% Reduzierung bis 2030
- Neues Ziel 95% Reduzierung bis 2040
- Knick ist deutlich wahrnehmbar: wir brauchen einen Trendwechsel, sonst würden wir unser Klimaschutzziel 2040 deutlich verfehlen (sonst nur 65% Reduzierung)
- Die Frage, die sich jetzt stellt ist: Wie?

THEMENFELDER

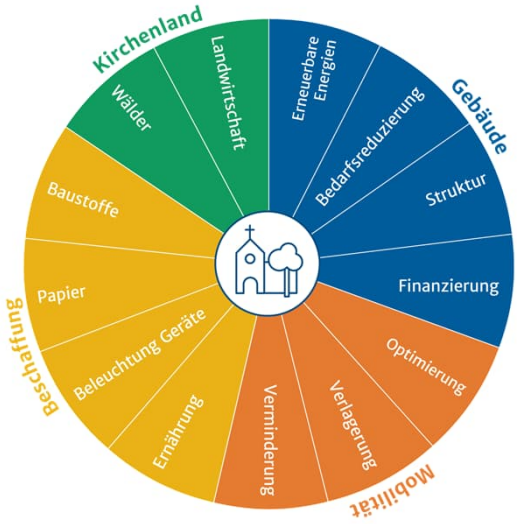


Foto: Horst Schulte, Ahlen

KIRCHE+KLIMA
Seite 4 von 20

KIRCHE+KLIMA
Institut für Kirche und Gesellschaft
Evangelische Kirche von Westfalen

- In dem Bilanzpapier werden die Herausforderungen kirchlichen Klimaschutzes in 4 Handlungsfelder unterteilt.
- Von diesen 4 Handlungsfeldern wurden nur die ersten 2, Gebäude und Mobilität, bilanziert
- Die anderen beiden, Beschaffung und Kirchenland sind höchst komplex zu bilanzieren, weshalb wir davon abgesehen haben
- Sie sind aber deshalb nicht weniger wichtig

GEBÄUDE

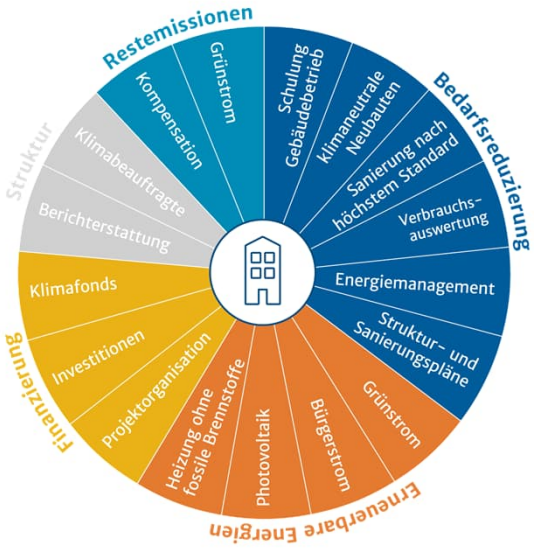


Foto: Manfred Böning, Sendenhorst

KIRCHE+KLIMA
Seite 5 von 20

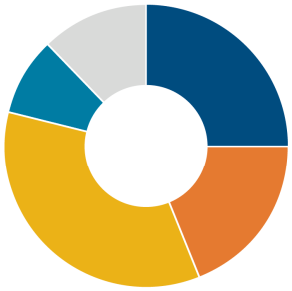
KIRCHE+KLIMA Institut für Kirche und Gesellschaft Evangelische Kirche von Westfalen

Beim Gebäudebereich gilt es,

- zuerst den Bedarf zu reduzieren, zum Beispiel durch das Benutzerverhalten, aber auch durch höhere Standards bei der Sanierung
- Dann gilt es von fossilen Energieträgern auf erneuerbare Energien umzusteigen, z.B. durch eine Heizungsumstellung
- Es gilt die Finanzierung zu sichern und die nötige Infrastruktur bereitzustellen, z.B. Ansprechpartner in den Kirchenkreisen bereitzustellen
- Kompensation und zertifizierter Grünstrom sind zwar ebenfalls zu unterstützen, werden aber in die Bilanzierung nicht mit eingepreist

KLIMASCHUTZBILANZ GEBÄUDE

Emissionen Gebäude 2019



KIRCHE+KLIMA
Seite 6 von 20

KIRCHE+KLIMA
Institut für Kirche und Gesellschaft
Evangelische Kirche von Westfalen

- Betrachtet man den Anteil der THG-Emissionen der einzelnen Gebäudetypen ergibt sich folgendes Bild:
- Kitas werden am intensivsten genutzt und verbrauchen somit die meiste Energie
- Kirchen sind unsere größten und ineffizientesten Gebäude und belegen somit Platz zwei,
- Darauf folgen Gemeindehäuser, sonstige Immobilien und Pfarrhäuser
- Keiner der vorgestellten Gebäudetypen ist aber aufgrund von geringen Verbräuchen vernachlässigbar
- Vergleicht man die Verbräuche mit der Anzahl der Nutzer fallen die Pfarrhäuser plötzlich viel stärker ins Gewicht

HEIZUNGEN GEBÄUDE

Eingesetzte Brennstofftypen in Gebäuden EKvW 2019

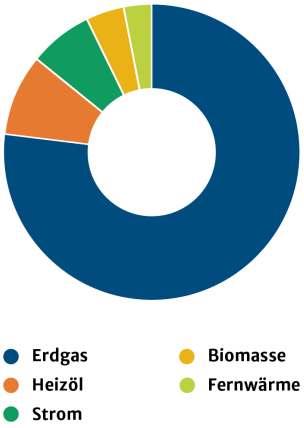


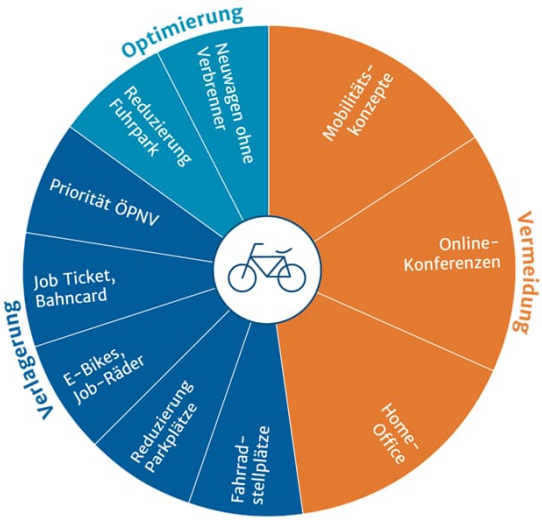
Foto: Manfred Böning, Sendenhorst

KIRCHE+KLIMA
Seite 7 von 20

KIRCHE+KLIMA
Institut für Kirche und Gesellschaft
Evangelische Kirche von Westfalen

- Die eingesetzten Brennstoffe in der EKvW sind zum weit überwiegenden Teil noch heute fossil
- Anteil Öl und Gas von 2009 bis 2019 von 93% auf 86% gesunken

MOBILITÄT



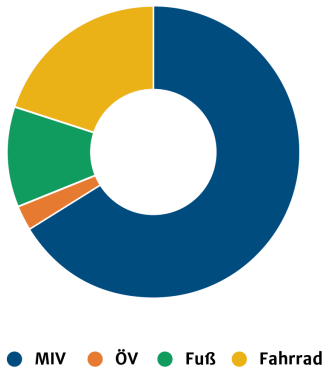
KIRCHE+KLIMA
Seite 8 von 20

KIRCHE+KLIMA
Institut für Kirche und Gesellschaft
Evangelische Kirche von Westfalen

Auch bei der Mobilität gilt es zuerst
- Verkehr zu vermeiden, z.B. Onlinekonferenzen
- Danach verlagern, vom Auto aufs Fahrrad oder die Schiene
- Optimierung, weg vom Verbrenner

MOBILITÄT

Verkehrsmittelwahl
Beschäftigtenverkehr 2019



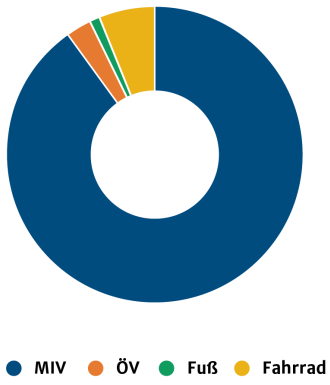
KIRCHE+KLIMA
Seite 9 von 20

KIRCHE+KLIMA
Institut für Kirche und Gesellschaft
Evangelische Kirche von Westfalen

- Die Reduktion der THG-Emissionen im Bereich Mobilität war, wie Sie sich von meiner Folie am Anfang noch erinnern, mit 12% gegenüber 1990 nicht besonders viel
- Vergleicht man die Reduktion mit der letzten Bilanz aus dem Jahr 2011 hat sie sogar um 3% zugenommen
- Da im Gebäudebereich im gleichen Zeitraum Einsparungen erzielt werden konnten, vergrößerte sich der Anteil der Mobilität an den Gesamtemissionen von 12% auf 18%
- In der EKvW gibt es zwei Formen der Mobilität: Beschäftigtenmobilität (Wege zur Arbeit und zurück) und Dienstliche Mobilität (Wege während der Arbeitszeit)
- Die Wege zur Arbeit machen den Bärenanteil der THG-Emissionen aus: 1000x um den Äquator / Dienstliche Mobilität nur ein Fünftel dieser Strecke
- Verkehrsmittel der Wahl ist, wie auch im Bundestrend, hauptsächlich das Auto

MOBILITÄT

Verkehrsleistung in km
Beschäftigtenverkehr 2019



KIRCHE+KLIMA
Seite 10 von 20

KIRCHE+KLIMA
Institut für Kirche und Gesellschaft
Evangelische Kirche von Westfalen

- Noch eindeutiger wird die Vorherrschaft des Autos, wenn man anstatt die Anzahl der Wege, die Anzahl der gefahrenen Kilometer betrachtet, das heißt die Verkehrsleistung:
- der motorisierte Individualverkehr bleibt mit 90% klar dominierend

BESCHAFFUNG & KIRCHENLAND

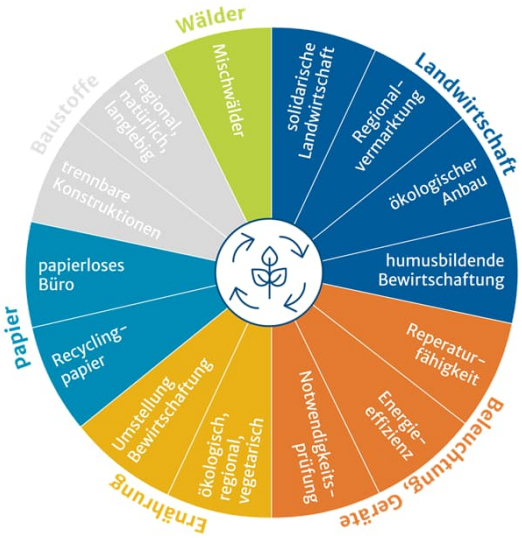


Foto: Angelika Molzahn, Bergkamen

KIRCHE+KLIMA

Institut für Kirche und Gesellschaft
Evangelische Kirche von Westfalen

KIRCHENSTRUKTUR

ENTWICKLUNGEN

- Mitgliederzahl
- Kirchenaustritte
- Kirchensteuerkraft
- Energie- und Gebäudeerhaltungskosten
- Gemeindeentwicklung

KIRCHE+KLIMA
Seite 12 von 20

KIRCHE+KLIMA Institut für Kirche und Gesellschaft Evangelische Kirche von Westfalen

- Um aus der THG-Bilanz der EKvW die richtigen Schlüsse ziehen zu können, muss man auch die zukünftige Entwicklung von Kirche berücksichtigen
- Dabei spielen Mitgliederzahlen, Kirchensteuerkraft, Energie- und Gebäudeerhaltungskosten, die Gemeindeentwicklung zentrale Rollen

KIRCHENSTRUKTUR

GRUNDSATZFRAGEN

- Verbindlichkeit I Freiwilligkeit
- Zentralität I Dezentralität
- Hauptamtlichkeit I Ehrenamtlichkeit
- Vermögenserhaltung I Vermögensverzehr

KIRCHE+KLIMA
Seite 13 von 20

KIRCHE+KLIMA Institut für Kirche und Gesellschaft Evangelische Kirche von Westfalen

Es gilt auch Grundsatzfragen zu diskutieren

- Wieviel Freiwilligkeit können wir uns noch leisten? Wieviel Verbindlichkeit ist notwendig?
- Wieviel Zentralität, bzw. Dezentralität brauchen wir?
- Mit wieviel Ehrenamtlichkeit können wir rechnen und wieviel Hauptamtlichkeit wollen wir uns leisten?
- Wieviel Vermögensverzehr birgt unser Grundsatz zum Vermögenserhalt

All diese Fragen müssen wir im kommenden Jahr diskutieren, wollen wir unsere Kirche für die Zukunft aufstellen.

KLIMASCHUTZ EKvW

„ Die Landessynode bittet die Kirchenleitung, die Erreichung der Klimaschutzziele mit höchster Priorität zu verfolgen. Die Kirchenleitung wird gebeten, Vorschläge für verbindliche Maßnahmen inklusive rechtlicher Regelungen (…) zum Klimaschutz zu erarbeiten“

Synodenbeschluss, Landessynode 2021

KIRCHE+KLIMA
Seite 14 von 20

KIRCHE+KLIMA Institut für Kirche und Gesellschaft Evangelische Kirche von Westfalen

Um auf diese Fragen eine Antwort zu finden, arbeitet eine landeskirchliche Arbeitsgruppe im Auftrag der Kirchenleitung seit Herbst 2021 an Vorschlägen für verbindliche Maßnahmen zum Klimaschutz in unserer Kirche. Im Synodenbeschluss im Herbst 2021 standen dabei vier Themenbereiche im Vordergrund, die Rahmenbedingungen zur Erreichung der Klimaschutzziels der EKvW.

RAHMENBEDINGUNGEN

1. Rechtlich
2. Finanziell
3. Personell
4. Partizipation und Kommunikation

Foto: Ulrich Schulte, Ahlen

KIRCHE+KLIMA

Institut für Kirche und Gesellschaft
Evangelische Kirche von Westfalen

RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

GRUNDSATZFRAGEN

- neue rechtliche Verbindlichkeiten EKvW
- Bestehendes Recht EKvW
- Rechtliche Regelungen in anderen Landeskirchen

KIRCHE+KLIMA Institut für Kirche und Gesellschaft Evangelische Kirche von Westfalen

Im Themenkomplex Rechtliche Rahmenbedingungen stellen wir uns die Fragen
- Welche rechtlichen Verbindlichkeiten brauchen wir in der EKvW, um klimaneutral zu werden?
- Inwieweit betrifft das schon bestehendes Recht in der EKvW?
- Welche vergleichbaren rechtlichen Regelungen haben andere Landeskirchen auf ihrem Weg zur Klimaneutralität schon getroffen? Wo können wir von lernen?

FINANZIELLE RAHMENBEDINGUNGEN

GRUNDSATZFRAGEN

- Einnahme- und Kostenschätzung
- Vermögenserhaltung I Vermögensverzehr
- Finanzierungs-mechanismen

KIRCHE+KLIMA
Institut für Kirche und Gesellschaft
Evangelische Kirche von Westfalen

Der große zweite Themenbereich, um den es ja sowieso immer geht, sind die Finanziellen Rahmenbedingungen
Fragen, die wir uns hier stellen müssen sind:

- Wieviel kostet uns unser Klimaschutzziel, aber auch: Welche Kosten können wir dadurch vermeiden?
- Wie steht unser Grundsatz zum Vermögenserhalt dem Vermögensverzehr durch zunehmend steigende Gebäudeerhaltungs- und Energiekosten gegenüber
- Welche Finanzierungsmechanismen können uns überhaupt erst handlungsfähig machen?

PERSONELLE RAHMENBEDINGUNGEN

GRUNDSATZFRAGEN

- Zuordnung personelle Verantwortlichkeiten
- Definition Stellenschlüssel und Stellenumfang

KIRCHE+KLIMA Institut für Kirche und Gesellschaft Evangelische Kirche von Westfalen

- Der dritte Themenkomplex beschäftigt sich mit den personellen Rahmenbedingungen

- Fragen:
- Wer wird zukünftig für was verantwortlich sein?
- Welche Hauptamtliche braucht es an welcher Stelle?
- Wie sehen die notwendigen personellen Ressourcen aus?

PARTIZIPATION UND KOMMUNIKATION

GRUNDSATZFRAGEN

- Experten- und Interessensgruppen
- Beteiligungsformen
- Zeitplanung
- Ressourcen

KIRCHE+KLIMA
Seite 19 von 20

KIRCHE+KLIMA Institut für Kirche und Gesellschaft Evangelische Kirche von Westfalen

Unser letzter Themenschwerpunkt sind Partizipation und Kommunikation.
Hier stellen wir uns die Fragen:

- Welches sind die wichtigsten Experten und die wichtigsten Interessensgruppen für den kommenden Veränderungsprozess?
- Welche geeigneten Beteiligungsformen gibt es?
- Wie sähe eine entsprechende Zeitplanung aus?
- Welche Ressourcen bräuchten wir dafür und welche stehen uns zur Verfügung?

VIELEN DANK!

Foto: Jörg Schramm, Bergkamen

KIRCHE+KLIMA

Institut für Kirche und Gesellschaft
Evangelische Kirche von Westfalen